

## Wünsche

Wir sind zu zweit doch jeder ist allein  
Will mit dir lachen und auch weinen  
Zusammen trinken ein Glas Wein  
Was verblichen ist soll neu im Glanz erscheinen

Ist es die Macht der Gewohnheit  
Die uns so träge macht  
Vielleicht ist es Bequemlichkeit  
Die das Feuer nicht mehr entfacht

Die Zeit sie schweißte uns zusammen  
Immer warst du für mich da  
Doch eines würde ich mir wünschen  
Das du mir kommst ein bisschen nah

So vieles habe ich gewonnen  
Darf dem Leben dankbar sein  
Wenn auch Wünsche und Träume sind zerronnen  
Was soll's am Ende ist jeder doch allein.

Agnes C.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)